

AZ - FL-9494 Schaan

Dienstag,
11. März 1980

113. Jahrgang - Nr. 48

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

(hoe) - Wenn die Arbeiten weiterhin so zügig voranschreiten, wird gerade rechtzeitig auf den Beginn der Sommerferien 1980 das Autobahnstück Haag-Trübbach der N13 dem Verkehr übergeben werden können. Für die umliegenden Rhodental-Gemeinden, aber auch für Liechtenstein, bringt die N13 eine wesentliche Entlastung des Durchgangsverkehrs. Besonders in den Sommermonaten wälzen sich täglich Blechlawinen durch unser Land, wobei besonders Schaan und Vaduz als bekanntes Nadelöhr stark zu leiden haben.

Auf Oktober dieses Jahres wird mit der Fertigstellung der Autobahn Feldkirch - Bludenz ein zusätzli-

Die internationale Nord-Süd-Verbindung vom Bodensee in Richtung St. Gallen Oberland, Liechtenstein, Graubünden, San Bernardino wird nun wesentlich erleichtert und gleichzeitig die örtlichen Verkehrsbelastungen in unserem Raum reduzieren. Hier die Ausfahrt bei Vaduz/Sevelen. (Bild: Xaver Jehle)

cher Anstieg des Verkehrs auf Liechtenstein zukommen. Der Nord-Südverkehr wird dann noch um einiges zunehmen, denn Autofahrer aus dem österreichischen Raum haben dann eine direkte Autobahnverbindung in den Süden. Und hier könnte die Verbindungsstrasse von Nendeln in Richtung Eschen bei vollem Ausbau (Bahnüberführung und letztes Teilstück von der neuen Eschebrücke bis zur Firma Kraus fehlen noch) einen wesentlichen Teil des Nord-Süd-Verkehrs aufnehmen und der Autobahn bei Haag zuführen.

Dies könnte bedeuten, dass der Verkehrsknotenpunkt in Schaan (Lindenplatz) wesentlich entschärft wird. Eine weitere Entschärfung des immensen Verkehrsaufkommens erwartet man auch für die liechtensteinische Residenz. Inwieweit die Verkehrsdichte in diesen Ballungszentren aber durch die N13-Autobahn de facto abnehmen wird, muss sich noch zeigen.

Aenderung der Gewohnheiten?

Wieweit die Unterländer von ihren «Gewohnheiten» abgehen und die N13 als neue Strecke zu ihren Arbeitsplätzen im Oberland (z. B. Vaduz oder Balzers) benutzen wer-

Fortsetzung auf S/2

Autobahnstück Haag-Trübbach:

Entlastung des Durchgangsverkehrs

Die N 13 demnächst fertiggestellt — Vorteile auch für Liechtenstein



Fremdenverkehr in Liechtenstein:

Wiederzunehmende Tendenz

Dezember 1979: Anwachsen der Gästeankünfte und Logiernächte

Die Lage auf dem liechtensteinischen Fremdenverkehrssektor weist nun auch in den Wintermonaten steigende Tendenz auf. So registriert die Fremdenverkehrsstatistik für den Monat Dezember 1979 im Vergleich zum Parallelmonat des Vorjahres ein Anwachsen der Gästeankünfte von 3069 auf 3309 Personen, die zusammen 9606 (Vorjahr 9080) Logiernächte in unseren Gast- und Beherbergungsbetrieben buchten. Dies bedeutet die höchste Anzahl von Gästeankünften im Monat Dezember seit 1960.

Die Zunahme bei den Logiernächten beträgt 5,8 Prozent gegenüber dem Monat Dezember 1978. Durchschnittlich hielten sich die Gäste 2,9 Tage in Liechtenstein auf. In den von der Statistik erfassten 58 Gast- und Beherbergungsbetrieben waren

am Monatsende des Dezember vergangenen Jahres 432 (Vorjahr 377) Personen hauptberuflich beschäftigt, nämlich 183 Männer und 249 Frauen.

Am meisten Deutsche

Am meisten Touristen kamen im Dezember 1979 aus der Bundesrepublik Deutschland nach Liechtenstein. 1331 Gäste buchten 4520 Logiernächte. Das ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Parallelmonat des Vorjahres.

Es folgt die Schweiz mit 912 Ankünften und 1943 Logiernächten, USA 170 Ankünfte und 418 Logiernächte, Niederlande 162 Ankünfte und 826 Logiernächte, Oesterreich 134 Ankünfte und 258 Logiernächte.

Gästeankünfte und Logiernächte nach Gemeinden

In Vaduz registriert man im Be-

richtsmonat Dezember 1979 in 11 Betrieben 1344 Ankünfte und 2127 Nchtigungen. Triesen: in 5 Betrieben 317 Ankünfte und 1237 Nchtigungen, Balzers: in 3 Betrieben 68 Ankünfte und 171 Nchtigungen. Triesenberg: in 21 Betrieben 840 Ankünfte und 4564 Nchtigungen. Schaan: in 8 Betrieben 418 Ankünfte und 975 Nchtigungen. Unterland: in 10 Betrieben 322 Ankünfte und 532 Nchtigungen.

Jahresbilanz

Im Jahre 1979 wurden 73 657 (Vorjahr 73 431) Gästeankünfte und 160 178 (163 863) Logiernächte gebucht. Die Gästeankünfte haben somit um 0,3 Prozent zugenommen. Bei den Logiernächten ergab sich gegenüber 1978 eine Verringerung um 2,2 Prozent.

Haushaltleiterin: ein neuer Beruf

Förderung der Hauswirtschaft

Enge Zusammenarbeit in hauswirtschaftlichen Bildungsfragen zwischen dem Kanton St. Gallen und Liechtenstein

(JK) - Die Mitglieder der Kantonalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) für hauswirtschaftliche Bildungs- und Berufsfragen traten vergangene Woche in Wattwil zur diesjährigen Jahresversammlung zusammen. Durch das Berufsbildungsamt ist unser Land mit Josef Nigisch im Vorstand der KAG vertreten. Unter anderem legt diese Arbeitsgemeinschaft grossen Wert auf die enge Zusammenarbeit in hauswirtschaftlichen Bildungs- und Berufsfragen zwischen dem Kanton St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein. Insgesamt nahmen an der Mitgliederversammlung, zu der auch die Hauslehrmeisterinnen unseres Landes eingeladen waren, die stattliche Anzahl von rund 100 Personen teil, unter ihnen auch die Handarbeits- und Hauswirtschaftsinspektorin Marxer.

Förderung und Anerkennung der Hauswirtschaft

Die Kantonalen Arbeitsgemeinschaft für hauswirtschaftliche Bildungs- und Berufsfragen (KAG) umfasst Mitglieder aus dem Kanton St. Gal-

len und dem Fürstentum Liechtenstein. Derzeit zählt die KAG 209 Einzel- und 10 Kollektivmitglieder. Der Ausschuss umfasst 5, der Vorstand, in dem alle Regionen des Kantons St. Gallen und das Fürstentum Liechtenstein vertreten sind, 13 Mitglieder. Sie vertreten dabei verschiedene hauswirtschaftliche Richtungen.

Die KAG setzt sich in erster Linie für die Förderung der Hauswirtschaft und für die Anerkennung ihres Ansehens in der Öffentlichkeit ein. Zu diesem Zweck befasst sie sich mit der Aus- und Weiterbildung in der Hauswirtschaft sowie mit Berufsfragen des hauswirtschaftlichen Arbeitnehmer und Arbeitgeber.

Durch die Mitgliedschaft unseres Landes sieht es die KAG als besondere Aufgabe, die fruchtbare Zusammenarbeit der zuständigen Instanzen des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein zu fördern und misst derselben eine bedeutsame Rolle bei. In unserem Land sind bereits rund 20 Haushalt-

lehrmeisterinnen, von denen etliche Frauen zur Zeit Haushaltlehrtöchter ausbilden, im Einsatz.

Leitbild der KAG

Die Kantonalen Arbeitsgemeinschaft für hauswirtschaftliche Bildungs- und Berufsfragen war bis zur Jahresversammlung vom 17. Mai 1979 eine lose Vereinigung von an der Hauswirtschaft interessierten Frauen. Sie betreute in erster Linie die Haushaltlehre. Nachdem inzwischen das kantonale Amt für Berufsbildung diese Aufgabe übernommen hatte, drängte sich eine Umstrukturierung der Arbeitsgemeinschaft auf. Neue Statuten und ein umfangreicher Aufgabenkatalog wurden vom Gründungsausschuss erarbeitet, der Jahresversammlung 1979 vorgelegt und von dieser genehmigt. Die Aufgaben der KAG können vereinfacht in vier Gruppen eingeteilt werden:

● Mitarbeit bei Fragen rund um die Haushaltlehre und Durchführung von Weiterbildungskursen für Haushaltlehrmeisterinnen, für die

im übrigen zur Zeit in Liechtenstein ein Kurs läuft

● Förderung von anderen hauswirtschaftlichen Berufsbildungen (wie Haushaltleiterinnen) und Kontaktpflege mit hauswirtschaftlichen Arbeitgebern und Arbeitnehmern und Vertretung ihrer Interessen

● Förderung der freiwilligen hauswirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung auf verschiedenen Stufen

● Zusammenarbeit mit den zuständigen Instanzen des Kantons St. Gallen und des Fürstentums Liechtenstein.

Haushaltleiterin — ein neuer Beruf

Nach dem geschäftlichen Teil der Jahresversammlung galt die Aufmerksamkeit der Schweizer Referentin G. Bründli-Bührer, die das Thema «Haushaltleiterin, ein neuer Beruf» sehr ausführlich und interessiert darstellte. Der grossen Zuhörerschaft wurde in diesem Referat der Ausbildungsweg und die anschliessenden Wirkungsmöglichkeiten der Haushaltleiterin vorgestellt. Die Bedeutung der Hauswirtschaft ist nicht nur als wissenschaftlicher, sondern auch als volkswirtschaftlich wichtiger Faktor erkannt worden, weshalb auch vermehrt junge Mädchen einen Beruf in dieser Richtung erlernen.

Auch die verheiratete Frau, die als junges Mädchen einen anderen Beruf erlernt hatte, stellt fest, dass bei der Führung des eigenen Fami-

Liechtensteiner Eheseminar 1980

«Geld und Recht in der Ehe»

Im Rahmen ihrer Vortragsreihe behandelt die Arbeitsgruppe Eheseminar der CLJ Christlich Liechtensteinische Jugendbewegung heute Dienstag um 20 Uhr in der Aula des Schulhauses Ebenholz in Vaduz ein weiteres interessantes Thema zu Fragen der Partnerschaft in der Ehe. Landrichter Dr. Franz Rederer und der Sozialarbeiter Ralph Brunner (Vaduz) werden über «Geld und Recht in der Ehe» sprechen und anschliessend mit den Anwesenden über diese Thematik diskutieren. Die Einladung richtet sich vor allen Dingen an Brautleute und Jungvermählte, aber auch an solche, die eine aussereheliche Bindung miteinander eingegangen sind. Am kommenden Freitag, den 14. März werden die Vortragsabende mit einem Referat von Pfarrer Othmar Kähli, Balzers, über «Kirchliche Trauung und christliche Ehegestaltung» und am Dienstag, den 18. März mit einem weiteren Referat von Frau Dr. Lydia Sege-Merkez, Aeztlin aus St. Gallen zum Thema «Ehefragen aus der Sicht des Arztes» fortgesetzt.

Weltcup-Slalom:

Paul 7.

Stenmark-Sieg / Andl out

In letzter Zeit wurde er sich verfolgt, gestern zeigte er sich wieder in ausgezeichnetem Form: Paul Frommelt wurde im Weltcup-Slalom von Cortina 7. Ingemar Stenmark übernahm mit seinem Sieg wieder die Weltcupführung. Andi Wenzel schied aus und braucht aus den restlichen drei Rennen noch genau drei Punkte um den Weltcup zu gewinnen. (Mehr im Sportteil.)

Arbeitnehmer

LANV-Delegiertenversammlung am Freitag, 14. März, im Gemeindesaal Balzers

Ihre Haut ist Ihr kostbarstes Kleid. Daher gönnen Sie sich eine Behandlung oder Beratung.

Defago Kosmetiksalon
Karin
FL-9494 Schaan
Tel. 075 2 23 99

lienhaushaltes ihr diese Arbeit Freude macht und neue Impulse verleiht. Sie möchte mehr daraus machen und in gezielter Weiterbildung einen Berufsabschluss erreichen. Für diese interessierten Frauen und Mädchen wurde das Reglement über die Durchführung der Berufsprüfung für Haushaltleiterinnen geschaffen. Es wurde 1972 vom Bund in Kraft gesetzt und gibt Anschluss über die Zulassungsbedingungen, Lehrstoff und die Prüfung.

Für Frauen jeglichen Alters

Der neue Beruf der diplomierten Haushaltleiterin wird Frauen jeglichen Alters neue Möglichkeiten, neues Selbstbewusstsein bringen und sich sicher auch finanziell positiv auswirken.

Jede Frau kann also den Beruf der Haushaltleiterin in Angriff nehmen und nach der Erlangung des eidgenössischen Diploms beispielsweise Leiterin eines kleinen Heims, wo sie 2 bis 3 Angestellten vorzustehen hat, oder Leiterin einer kleineren Kinderkrippe werden. Für die eidg. dipl. Haushaltleiterin bieten sich noch viele andere Möglichkeiten. Seit diesem Jahr kann die einjährige Ausbildung in St. Gallen absolviert werden. Für die Frau stellt die Erlernung dieses neuen Berufes zweifellos eine Bestätigung im Haushalt und nicht zuletzt eine Aufwertung der Hausfrauenarbeit dar.